

# Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf

## Bibliotheksstandorte

Das Bibliothekssystem Charlottenburg-Wilmersdorf besteht aus folgenden Einrichtungen:

- Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Kinderabteilung (Bezirkszentralbibliothek, Otto-Suhr-Allee)
- Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek mit Kinderabteilung (Mittelpunktbibliothek, Brandenburgische Straße)
- Adolf-Reichwein-Bibliothek – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Berkaer Platz)
- Ingeborg-Bachmann-Bibliothek, Stadtteilbibliothek – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Nehringstraße)
- Johanna-Moosdorf-Bibliothek, Stadtteilbibliothek – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Westendallee)
- Stadtteilbibliothek Halemweg – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Halemweg)
- Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek – Kinderbibliothek (Rüdesheimer Straße)
- Musikbibliothek (Bundesallee)

## Nutzung der Bibliotheken

### o Besuche und Entleihungen

2010 konnte, nachdem 2008 und 2009 durch länger andauernde Baumaßnahmen in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek die Leistungen abgesunken waren, eine kontinuierliche Nutzung aller Standorte gewährleistet werden. Einzig in der Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek wurde in den Sommerferien für 4 Wochen eine längere Baumaßnahme durchgeführt. Die Entleihzahlen bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre. Die Bibliotheksbesuche sind - auch über einen längeren Zeitraum hinweg - rückläufig.

- o Leseförderung, Vermittlung Medienkompetenz

Die Teilnehmerzahlen in der Leseförderung stiegen erfreulicherweise an. Insbesondere die Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, deren Hauptschwerpunkt auf der Kinderbibliotheksarbeit liegt und deshalb zentrale Funktionen für den gesamten Bezirk übernimmt, konnte eine weitere Erhöhung der Teilnehmerzahlen erreichen. Die Adolf-Reichwein-Bibliothek konnte eine enorme Steigerung erreichen und hat mit 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Leseförderung fast eine genau so hohe Auslastung wie die Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek.



Medien-Rallye in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek

Der Erfolg der Leseförderung ist in starkem Maße von der räumlichen Nähe zu Schulen und Kitas abhängig. Diesbezüglich hat die Adolf-Reichwein-Bibliothek sehr gute Ausgangsvoraussetzungen. Zur Johanna-Moosdorf-Bibliothek sind die Wege von den Kitas und Schulen zum Teil relativ weit, sicher auch ein Grund für die eher niedrige und weiter rückläufige Nutzung. Der Erfolg der Bemühungen um eine Verstärkung der Leseförderung ist neben den räumlichen Gegebenheiten auch abhängig vom Engagement der einzelnen Schulen bzw. Lehrerinnen und Lehrer. Vielfach werden in den Schulen neue Schulbibliotheken gegründet. Es ist anzunehmen, dass auch dies vielerorts dazu führt, dass Bibliotheksbesuche nicht mehr als notwendig erachtet werden, auch wenn die Schulbibliotheken bezüglich ihrer Bestandsgröße, des Angebotspektrums und der Möglichkeiten zur Leseförderung nicht mit denen der Bezirksbibliothek vergleichbar sind.

Eine bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek und der Peter-Jordan-Schule ruht seit dem Herbst 2010, da die Mitarbeiterin der Schule, die das Projekt betreute, nicht weiter finanziert wurde. Eine Fortführung der Kooperation wird angestrebt.

Am jährlichen Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels ist die Stadtbibliothek traditionell beteiligt. Der Bezirksentscheid fand wieder in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek statt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vorlesewettbewerbs 2010

- o Veranstaltungen

2010 fanden in den Bibliotheken insgesamt 373 Veranstaltungen mit 5645 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt (2009 waren es 236 Veranstaltungen mit 4275 Teilnehmerinnen und Teilnehmern).

Dies ist, neben der Veränderung der Zahlen gegenüber 2009 aufgrund der halbjährigen Schließung der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, vor allem den regelmäßigen Vorlesenachmittagen mit Lesewelt Berlin e.V. zu danken, die seit Herbst 2009 von der Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung für sieben Bibliotheken finanziert werden. Die Vorlesenachmittage werden sehr gut angenommen und ergänzen die Programme zur Leseförderung ideal. In der Adolf-Reichwein-Bibliothek wird wegen der hohen Inanspruchnahme seit dem Herbst 2010 ein zweiter Vorlesenachmittag angeboten.

Lesewelt Berlin e. V. feierte im Juni 2010 sein 10jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Berlin liest vor“ spendierte der Verein in ganz Berlin Lesungen mit bekannten Berliner Autoren. Drei davon lasen in den Stadtbibliotheken des Bezirks vor.

Durch die Mittel der Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung wurden zudem finanziert:

- Märchenworkshops und Literarische Spaziergänge sowie insgesamt 15 Ohrenbär-Workshops. Die „Ohrenbär-Radiogeschichten für kleine Leute“ sind seit dem 1. Oktober 1987 jeden Abend in radio-BERLIN 88,8 auf Sendung.



Abschlussveranstaltung  
der Ohrenbär-Workshop-Reihe

- Das Literarische Kinderquartett ist ein Projekt, das im Jahr 2006 vom Freundeskreis der Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf initiiert wurde und seitdem jedes Jahr als gemeinsame Veranstaltung von Literaturhaus, Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf und dem Freundeskreis der Stadtbibliothek im Herbst im Literaturhaus in der Fasanenstraße stattfindet.
- „Sag ich nicht“ - ein Literaturprojekt von WORTGUT in Kooperation mit dem Charlottenburger Mädchen- und Frauenladen LiSA e.V., veranstaltete seine abschließende Lesung in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek. Die Teilnehmerinnen trugen ihre im Rahmen eines Workshops verfassten und als Buch veröffentlichten Texte vor.

2010 konnten die Stadtbibliotheken erstmals Gelder für Lesungen über den Berliner Autorenlesefonds beantragen. Insgesamt 12 Lesungen fanden in diesem Rahmen statt, darunter vier Lesungen für Erwachsene in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek gemeinsam mit dem Kiezbündnis e. V. und dem Freundeskreis der Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf. Der von der Kulturprojekte Berlin GmbH im Auftrag der Berliner Kulturverwaltung verwaltete Fonds vergibt Honorarmittel für Lesungen mit Berliner Autorinnen und Autoren an Schulen, Bibliotheken und anderen Bildungseinrichtungen.

Im November fanden in allen Bibliotheken Veranstaltungen im Rahmen der Berliner Märchentage statt. Thema: Vom Rio Grande bis Feuerland.

Das sehr beliebte Puppenmusiktheater Zauberton führte seine Märchenmusicals vor und ein echter Detektiv der Detektei Adler erklärte den Kindern seine Arbeitsweise, eine Veranstaltung, die vor allem die Jungen sehr stark ansprach.

In der Heinrich-Schulz-Bibliothek fand im Rahmen der Lesereihe „Erlesener Kiez“ eine Veranstaltung mit Bernd Lassahn „Käpt'n Blaubär“ statt.

Im November 2010 startete in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek eine Veranstaltungsreihe mit der Nelson-Mandela-Grundschule: „ErzählZeit“. Das Projekt bietet in Berliner Grundschulen und Kindertagesstätten wöchentliche Erzählstunden an, die durch öffentliche Veranstaltungen in den Stadtbibliotheken des jeweiligen Umfelds ergänzt werden. ErzählZeit wird durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung gefördert.

In der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek wurden im Februar 2010 Friedrich Scholz' Vertonungen von Bachmann-Gedichten uraufgeführt. Anschließend las die Soziologin und BVV-Vorsteherin Dr. Marianne Suhr aus ihrem neu erschienenen vierten Buch „Kein Abel“.

Die Johanna-Moosdorf-Bibliothek veranstaltete zum 10. Todestag von Johanna Moosdorf im Juni eine Lesung mit Regula Venske, eine Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung und der VHS City West. Ebenfalls eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der VHS City West war eine von Amnesty International organisierte Lesung aus dem Buch von Irene Khan „Die unerhörte Wahrheit: Armut und Menschenrechte“ in der Heinrich-Schulz-Bibliothek.

Von Anfang Mai bis Anfang Juni konnte vor der Heinrich-Schulz-Bibliothek die Wanderausstellung DURCH DIE BLUME - TÖNE GEGEN HOMOPHOBIE, TRANSPHOBIE besichtigt und gehört werden. Zur Ausstellung wurde eine „Literaturauswahl zum Themenbereich sexuelle Identität“ erstellt.

Die Heinrich-Schulz-Bibliothek, die Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek und die Musikbibliothek organisierten je einen großen Bücherbasar. Die Spendenerlöse aus dem Basar werden für die Erneuerung des Buchbestandes der Bibliotheken verwendet. Im November veröffentlichte das Bezirksamt eine Pressemitteilung, in der die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert wurden, die Bibliothek mit Sach- und Geldspenden oder durch Mitgliedschaft im Freundeskreis zu unterstützen.

#### ○ Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung

Insgesamt konnte die Stadtbibliothek ca. 10.000 € nutzen, um Sonderprojekte wie das wöchentliche Vorlesen an sieben Bibliotheksstandorten, Kreativwerkstätten und Literarische Streifzüge für Kinder zu finanzieren. Die qualitativ hochwertigen Angebote für Schulklassen haben direkt und indirekt positiven Einfluss auf die Teilnehmer-

und Besucherzahlen, da die Schulklassen durch diese besonderen Angebote den Anreiz erhalten, die Bibliotheken wieder öfter aufzusuchen.

Ein großer Anteil der Mittel, in 2010 30.000 €, floss in den Austausch der Bücher für Erstleserinnen und Erstleser in alter Rechtschreibung, mit dem der Hauptschwerpunkt der bibliothekarischen Arbeit, der Baustein „Tor zum Lernen“, entscheidend gefördert werden konnte.

Im Rahmen der Einführung der neuen Verbuchungstechnik RFID werden in der Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf im Bereich der audiovisuellen Medien die Medienarten alte Kassetten und Videos aussortiert. Die teilweise 10 bis 20 Jahre Kassetten und Videos sind nicht mehr zeitgemäß, zum Teil nicht mehr voll funktionsfähig und lohnen den großen Aufwand der Umstellung auf RFID nicht. Dadurch verstärkt sich das Problem der zu geringen Ausstattung mit AV-Medien speziell im Kinder- und Jugendbereich. Durch die Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung konnten DVDs und Hörbücher im Wert von 30.000 EUR ersetzt und ergänzt werden.



## Strukturelle und inhaltliche Entwicklungen

### o Personal

Mit Stand Dezember 2010 waren insgesamt 53 Stellen mit 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Zusätzlich wurden sechs Auszubildende beschäftigt und zwei Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen mit befristeten Anschlussverträgen an die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste bzw. als Vertretung für eine beurlaubte Dienstkraft. 2010 wurden mit Umsetzung zum 1. Januar 2011 im Rahmen der Stellenoption 1,59 Stellen der Vergütungsgruppe VII/VI b, 1 Stelle der Besoldungsgruppe A 10 und ein Anteil von 0,11 der Besoldungsgruppe A 11 eingespart.

### o Leitbild und Umsetzung der Bausteine

Weiter fortgeschritten ist die Umstellung des Bestandes nach den Kriterien der „Bausteine“, die 2008 entwickelt wurden. Mit den „Bausteinen“ wurden die Schwerpunkte bibliothekarischer Arbeit neu definiert. Neben der Umsetzung der inhaltlichen Entscheidungen auf den Buchbestand betreffend Neukauf und Aussonderungsprozessen wurde an allen Standorten bereits 2009 damit begonnen, die Bücher und anderen Medien stärker nutzerorientiert nach Themenblöcken aufzustellen und neue Präsentationsformen zu entwickeln. Hierbei werden Gewohnheiten, die Benutzerinnen und Benutzer aus anderen Einrichtungen kennen, in den Bibliothekskontext übertra-

gen und Medien bedarfs- und saisonorientiert präsentiert. Untersuchungen zufolge suchen 80 % aller Benutzer in Öffentlichen Bibliotheken nach Themen und Genres. Diesem Verhalten entspricht die Loslösung von einer streng bibliothekarisch-alphabetischen Aufstellung hin zu einer Auswahl an alltags- und interessenbezogenen Bücherzusammenstellungen. Dies erlaubt zugleich eine größere Selbständigkeit des Bibliotheksnutzers, die besonders bei individueller Problembetroffenheit teilweise einer individuellen Beratung durch Bibliotheksmitarbeiter vorgezogen wird.

Aus einem festen Kanon bezirklicher Themenbereiche wird in den einzelnen Bibliotheken umfeldgerecht jeweils nur eine Auswahl umgesetzt. Dies sind im Sachbuchbereich vorrangig die Bereiche „Mit Kindern leben“, „Job & Karriere“, „Verbraucher & Finanzen“, „Hobby & Kreativität“, „Fit & Gesund“, „Essen & Trinken“, „Haus & Garten“ und „Tiere“, sowie in der Musikbibliothek „Kind & Musik“ und „Play along & Sing along“.

Im Bereich der Schönen Literatur werden zumeist die Genres „Spannung“, „Historisches“, „Unterhaltung“, „SF & Fantasy“ angeboten, ergänzt um die Präsentation „Aktuelle Romane“.

Für 2011 ist die Umsetzung des Bereichs „Im Gespräch“ geplant, der dem Aktualitätsbedürfnis unserer Nutzer in besonderer Weise Rechnung tragen soll. Die neuen Präsentationsformen innerhalb der Kinderbereiche werden in Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Berliner Verbundsystematik diskutiert werden.

Im gesamten Bezirk sinken die Besuchszahlen seit 2007 kontinuierlich. Dies entspricht zum einen grundsätzlich dem Trend: Viele Kundinnen und Kunden suchen die Bibliotheken weniger häufig auf, da sie verstärkt das Internet für die Verlängerung von Ausleihen, Vorbestellungen und Recherchen nutzen. Zum anderen macht sich weiterhin bemerkbar, dass 2006 die Steglitzer Bezirkszentralbibliothek neu eröffnet wurde.

Die Entleihzahlen bleiben seit Jahren (Abweichungen durch Schließzeiten ausgenommen) auf dem gleichen Niveau von fast 1,5 Millionen.

Es scheint so, als ob dort, wo in verstärktem Maße Leseförderung betrieben wird, sich eine Steigerung von Ausleihzahlen erreichen lässt. In der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek, deren Profil maßgeblich Richtung Familienbibliothek verändert wurde, sanken die Besuche um 20 bei einer Steigerung der Entleihungen um 11 Prozent. Dies ging einher mit einer Steigerung der Leseförderung um ca. 15 % (alle Zahlen im Vergleich von 2007 bis 2010). Die Zahlen sind auch nach der Veränderung der Öffnungszeiten bis auf die sinkenden Besuchszahlen stabil. Ähnlich verhält es sich in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, die ebenfalls nach einer starken Veränderung ihres Profils Richtung Familien- und Kinderbibliothek eine Steigerung der Entleihungen sowie der Teilnehmerzahlen bei der Leseförderung erreichte trotz sinkender Besuchszahlen.

## o RFID

Teilnehmer am RFID-Einführungsprojekt sind die am VÖBB beteiligten Bezirksämter mit ihren Öffentlichen Bibliotheken und die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) mit den Häusern Berliner Stadtbibliothek und Amerika-Gedenkbibliothek.

Die Buch- und Medienbestände werden mit RFID-Transpondern ausgestattet. Mit RFID werden Selbstverbuchungs- und Selbstrückgabesysteme in allen Standorten der Bibliotheken eingerichtet. Die geplante Einführung hat sich aufgrund von Firmenklagen so stark verzögert, dass ein Zuschlag für die Vergabe des Großauftrags erst 2011 erwartet wird. Geplante Umbaumaßnahmen mussten bis auf Ausnahmen verschoben werden. Diese sowie weitere geplante Veränderungen können erst, nachdem bekannt ist, welche Firma die Hardware zur Verfügung stellen wird, umgesetzt werden. Die Umarbeitung der Medien hat jedoch bereits begonnen.

Zum Jahresanfang 2010 wurde ein Workshop RFID durchgeführt, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit den Veränderungen der Arbeitsabläufe, die mit der Einführung der neuen Verbuchungstechnologie verbunden sind, auseinandergesetzt haben.

Berlinweit haben an der Verwaltungsakademie Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattgefunden zum „Veränderungsmanagement an Berliner Bibliotheken“ durch Einführung von RFID.

## o Einzelne Bibliotheken

*Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek:*

Die Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek wird seit den umfangreichen Baumaßnahmen und Renovierungsarbeiten in 2009 sehr gut genutzt. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden und auch weiter entfernten Schulen und Kitas konnte weiter ausgebaut werden.

*Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek:*

Die Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek wurde im Sommer 2010 baulich verändert, um die geplante Einführung von RFID zu gewährleisten. Die bisherige, fest eingebaute Theke wurde entfernt, um Raum für die zukünftig sehr viel kleinere Auskunftstheke und Selbstverbucher für die Kunden zu schaffen.

## **Freundeskreis**

Der Freundeskreis hat die Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf auch 2010 unterstützt. Er spendete mehr als 2900 € für Projekte, mit denen die Medienbestände ergänzt wurden. So erhielt zum Beispiel die Musikbibliothek für den Aufbau eines Grundbestandes an Instrumentalschulen auf DVD 530 €. Bereits Tradition hat die Finanzierung der für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten Titel. Diese

Bücher wurden in diesem Jahr im Rahmen eines Quiz, der die Kinder zum Anlesen der Bücher animierte, in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek präsentiert. Unterstützung erfuhr auch das Leitbild der Bibliothek im Bereich „Alltagsbewältigung“, das als wichtiges Element definiert wurde. Ziel ist es hierbei, den Bibliothekskunden in seinen Rollen als Verbraucher, Mieter, Elternteil, Arbeitsloser oder Beschäftigter, Kranker etc. durch aktuelle Informationen und Ratgeberliteratur zu unterstützen. Um diese neuen Sonderstandorte bedarfsgerecht anbieten zu können, spendete der Freundeskreis für die Familienbibliotheken insgesamt 1200 €. Mehr als 500 € konnten auch für den Kauf aktueller Romane, die im regulären Bestandsaufbau keine Berücksichtigung gefunden hatten, eingesetzt werden.



Spende des Freundeskreises:  
Für den Deutschen Jugendliteratur-  
preis nominierte Titel

Personelle Unterstützung hat die Stadtbibliothek durch Mitglieder des Freundeskreises bei mehreren Abendveranstaltungen in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek erhalten.

## **Sonstige Zuwendungen**

Neben der jährlichen Ausschüttung aus der „Stiftung Kreuzberg“ gab es noch weitere Unterstützung durch Spenden. Insgesamt wurden in 2011 ca. 10.000 Bücher in die Bestände aufgenommen, die entweder direkt von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks überreicht wurden, oder aber aus den Spenden aus Basaren, die größtenteils als Dauerbasare organisiert sind, neu gekauft werden konnten.

## Leistungszahlen

Zahlen im Vergleich von 2008 bis 2010:

Die drei Fachprodukte der Stadtbibliothek wurden mit 2009 in ihrem Zuschnitt verändert. Die Bezugsgrößen sind jedoch gleich geblieben.

- Die Zahl der Besuche bildet die Bezugsgröße für das Produkt „Beratung und Vermittlung von Sachinformation“ (Zahlen gerundet)

	2008	2009	2010
Heinrich-Schulz-Bibliothek	216.000	222.000	213.000
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek (2009 5 Monate geschlossen)	190.000	115.000	178.000
Adolf-Reichwein-Bibliothek	55.000	56.000	55.000
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	70.000	65.000	56.000
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	37.000	40.000	36.000
Stadtteilbibliothek Halemweg	38.000	41.000	28.000
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	39.000	41.000	39.000
Musikbibliothek Bundesallee	48.000	46.000	41.000
<b>Gesamtzahl</b>	<b>695.000</b>	<b>626.000</b>	<b>646.000</b>

- Die Zahl der Entleihungen bildet die Bezugsgröße für das Produkt „Bereitstellung von Medien und Entleihung“

	2008	2009	2010
Heinrich-Schulz-Bibliothek	490.000	493.000	458.000
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	402.000	334.000	457.000
Adolf-Reichwein-Bibliothek	102.000	105.000	101.000
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	96.000	100.000	100.000
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	91.000	91.000	87.000
Stadtteilbibliothek Halemweg	33.000	33.000	29.000
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	87.000	90.000	84.000
Musikbibliothek Bundesallee	145.000	134.000	132.000
<b>Gesamtzahl</b>	<b>1.450.000</b>	<b>1.388.000</b>	<b>1.448.000</b>

o Teilnehmerzahlen

Die Zahl der Teilnehmenden bildet die Bezugsgröße für das Produkt „Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und Leseförderung“. Seit der Veränderung des Produktzuschnitts im Jahr 2009 werden in den Leistungszahlen sowohl Teilnehmer an den Angeboten zur Leseförderung (Bibliothekunterricht) als auch an Veranstaltungen sowohl für Kinder als auch Erwachsene gezählt. Dadurch erhöht sich die Zahl der Teilnehmer ab 2009.

Teilnehmer	2008	2009		2010	
	Biblio- theks- unterricht	gesamt	Biblio- theks- unterricht	gesamt	Biblio- theks- unterricht
Heinrich-Schulz-Bibliothek	3.600	4.800	4.200	4.000	3.100
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	5.300	4.500	3.600	6.400	5.800
Adolf-Reichwein-Bibliothek	4.300	4.800	4.400	6.200	5.000
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	1.900	3.400	2.500	3.500	2.500
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	1.800	1.500	1.300	1.800	1.000
Stadtteilbibliothek Halemweg	800	1.100	700	1.000	450
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	3.000	3.900	3.200	3.700	3.300
Musikbibliothek Bundesallee	8	60	0	0	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>20.600</b>	<b>24.000</b>	<b>19.700.</b>	<b>26.800</b>	<b>21.200</b>

Angebotsstunden Leseförderung	2008	2009	2010
Heinrich-Schulz-Bibliothek	385	394	351
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	445	352	514
Adolf-Reichwein-Bibliothek	262	269	330
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	116	221	238
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	158	101	122
Stadtteilbibliothek Halemweg	71	80	71
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	160	222	255
Musikbibliothek Bundesallee	5	0	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>1 600</b>	<b>1 640</b>	<b>1880</b>

- **Versorgungsgrad der Einwohner**

Medien			Versorgungsgrad Medien/Einwohner		
2008	2009	2010	2008	2009	2010
296.220	290.723	278.052	0,95	0,93	0,87

- **Anzahl der Ausleihen pro Buch / Umsatz (als Richtwert gilt 3 – 3,5)**

Umsatz		
2008	2009	2010
4,90	4,78	5,25

Der Umsatz kann als Hinweis auf die Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer mit dem Bestand interpretiert werden. Er bezeichnet, wie häufig im Durchschnitt pro Jahr jedes Buch oder Medium ausgeliehen wurde. Durch die Aussonderung veralteter, nicht mehr genutzter Medien (diese haben einen Umsatz von 0) lässt sich die tatsächliche Nutzungsintensität der Medien feststellen. Diese liegt, auf den Gesamtbestand bezogen, zu hoch. Insbesondere die sog. NonBookmedien sind übernutzt. Hier liegt z.B. der Umsatz der DVDs bei 22. Der Richtwert liegt hier bei 8 – 10.